

Ihre Ansprechpartner im Verein

Die Neue Literarische Gesellschaft e. V. hat durch ihre Mitgliederversammlung am 24.5.2013 im Café Vetter den Vorstand unverändert bestätigt und damit die erfolgreiche Arbeit gewürdigt.

Der Vorstand

Vorsitzender

Ludwig Legge
Aulgasse 4/Geschäftsstelle
35037 Marburg
Telefon: 06421-2979867
0173-7363614

Stellvertreter

RA Eckart Holzgrefe
Telefon: 06421-67450

Schatzmeisterin

Marianne Baader
Telefon: 01788-249145

Schriftführerin

Ulrike List
Telefon: 06421-22407

Beisitzer

Kristin Seeber
Karl-Heinz Symon
Gabriele Ziehr

So, 23. Juni 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Inge und Erich Sedlak
Satireprogramm Drunter und Drüber
Heitere Szenen von Erich Sedlak

In seinem neuen Programm „Drunter und Drüber“ nimmt der österreichische Satiriker Erich Sedlak wieder den ganz normalen Wahnsinn des Alltags aufs Korn. Gemeinsam mit seiner Frau Inge präsentiert er zwerchfellerschütternde Szenen, wie sie sich etwa zwischen einem schon etwas in die Jahre gekommenen Ehepaar, korrupten Politikern, skurrilen Reisegefährten, oder im Internet zusammen gefundenen Partnersuchenden ereignen.

„Die satirischen Dialoge von Erich Sedlak sind mit viel Humor gestaltete Schnappschüsse, überraschende Blitzlichtaufnahmen, oft etwas überbelichtet, damit die Hautunreinheiten und Schminkflecken besonders deutlich hervortreten. Als echter Satiriker liebt Sedlak die Gestalten, die er uns vorführt, trotz all ihrer oft so skurril scheinenden und zum Lachen reizenden Schwächen – oder gerade deshalb“ (Österreichischer Rundfunk).

Erich Sedlak wurde in Wien geboren und ist als Autor, Präsident des P.E.N.-Clubs Niederösterreich und Herausgeber in Wiener Neustadt tätig. Er erhielt zahlreiche Literaturpreise und verfasste mehrere Bühnenstücke, Fernsehdrehbücher sowie 21 Bücher; zuletzt den Satireband „Notlandung im Schlaraffenland“, das Hörbuch „Alles nur Gerüchte“ und den Jugendkrimi „Thomas und der Club der Kristallhöhle“.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

So, 30. Juni, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café
Dr. Dr. Joachim Kahl
Stoische Lebensweisheit und epikureische
Lebenskunst 2/3
Marc Aurel

Mark Aurel – ein stoischer Philosoph auf dem römischen Kaiserthron

Mark Aurels berühmtes Reiterstandbild auf dem römischen Capitol überlebte nur, weil es irrtümlich für eine Darstellung des späteren christlichen Kaisers Konstantin gehalten wurde. Seine „Selbstbetrachtungen“, in schlichter aphoristischer Form abgefasst, gehören zur Weltliteratur und sprechen einen empfänglichen Leser auch heute unmittelbar an. Ausgehend vom stoischen Leitbild der natürlichen Gleichheit aller Menschen hat Mark Aurel in einer historisch einzigartigen Form das Verhältnis von Herr und Knecht, von Fürst und Untertan gedanklich entzaubert. Eingebettet ist diese tendenziell demokratische Gleichheitslehre in eine grandiose Schau der Winzigkeit des Menschen auf der Erde und der Winzigkeit der Erde im Kosmos. „Die Lebenskunst hat mehr Ähnlichkeit mit der Fechtkunst als mit der Tanzkunst, insofern man auch auf unvorhergesehene Streiche gerüstet sein und unerschütterlich stehen muss.“

Lektüre-Empfehlung: Reclam-Ausgaben zu Epikur und Mark Aurel.

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

So, 7. Juli, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café

Dr. Dr. Joachim Kahl

Stoische Lebensweisheit und epikureische

Lebenskunst 3/3

Epikur

Epikur – Philosophie im Garten, zu dem auch Frauen und Sklaven Zutritt hatten

Der römische Dichter Horaz hat die ethische Konsequenz der Lehre des Epikur am prägnantesten formuliert: Carpe diem! Ergreife den Tag! Oder: Nutze den Tag! Denn du weißt nicht, ob es dein letzter ist. Der Tod ist die Dekomposition einer Atomverbindung, die endgültige Auflösung der Individualität im Hinblick auf Körper und Seele. Die Atomenlehre des Epikur, im Kern von Demokrit übernommen, ist freilich in einer Hinsicht entscheidend abgewandelt: durch die Einführung des Zufalls. Nicht von göttlicher Vorsehung gelenkt, ist die Welt eine sinnleere Mischung aus Notwendigkeit und Zufall. Diese spirituelle Provokation hat nicht nur die Stoa zum Protest bewegt, sie wirkt auch heute noch verstörend auf religiöse Gemüter. Nicht jeder bringt die Souveränität des Horaz auf, der sich selbst als ein „Schweinchen aus der Herde des Epikur“ bezeichnete und damit die schon in der Antike gängige Verleumdung des Philosophen als eines Wüstlings selbstironisch zurückwies. Denn für Epikur steht die geistige Lust, weil sie länger währt, weit über der körperlichen Lust.

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten 6 €

Terminvorschau

So, 8. September, 11 Uhr, Café Vetter

Eva Gesine-Bauer

Verdis letzte Versuchung

Theo Hoffmeyer, Bariton

singt Arien aus Opern von Verdi,

am Piano Justus Noll

So, 22. September 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Prof. Dr. Otto Kaiser

Heideggers Nietzsche Deutung

KONTAKT

Neue Literarische Gesellschaft e.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Telefon: 0173/7363614

Telefax: 0 6421/2979867

E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de

Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen

BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06

www.literatur-um-11.de

LITERATUR UM 11

**VERANSTALTUNGEN IM
CAFÉ VETTER**

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Inge und Erich Sedlak
**Satireprogramm Drunter und
Drüber**

6/2013

GeWoBau
M A R B U R G

